

Roten Kampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Roten Kampf“ erscheint jeden Dienstag, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: halbjährlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Bestellungsgebühr. Bezugs- und Verteilungsgeschäft: Halle, Vertriebsstr. 14. Tel.: 210 45 (Red.); 210 47 (Verlag)

Mit der Zeitschrift „Kommunistische Welt“
Der Rote Stern

Bezugspreis: 15 Pf. für den mit Gübe und Spalte 1 Bz. im Viertel. Konkreter Preis: halbjährlich 1,50 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Bestellungsgebühr. Bezugs- und Verteilungsgeschäft: Halle, Vertriebsstr. 14. Tel.: 210 45 (Red.); 210 47 (Verlag)

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Dienstag, 28. Juni 1932

12. Jahrgang Nr. 149

Nieder mit Versailles!

Die Sowjetmacht hat über 30 Millionen zaristischer Schulden auf revolutionärem Wege annulliert. Auf diesem Wege wollen und werden auch wir den Versailler Plan zerreissen.

(Aus der Reichstagsrede des Genossen Ernst Thälmann am 11. Februar 1930)



Parade der roten Arbeiter- und Bauernarmee der Sowjetunion am 1. Mai 1932 auf dem Roten Platz in Moskau

Nur die Sowjetmacht bricht die Versailler-Sklavenketten!

Seit 15 Jahren trägt das deutsche werktätige Volk die Sklavenketten des Schandfriedens von Versailles, der große Gebietsteile aus Deutschland herausgerissen und auf der Basis der sozialen Ausbeutung der nationalen Verwertung fremder imperialistischer Mächte auslastete und Deutschland Reparationen auferlegte, die bis heute zur Zahlung von insgesamt 68 Milliarden Reichsmark und Schweiß der Arbeiter und Bauern gewonnener Tribute führten.

In Worten wenden sich bürgerliche Parteien, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten gegen den Schandfrieden von Versailles.

Aber ihre Reden sind Heuchelei! Ihre Taten beweisen, daß sie keine Gegner des imperialistischen Gewaltfriedens sind und auch nicht sein können, weil sie das kapitalistische System bejahen, zu dem Kriege und Unterjochung fremder Völker gehören.

Gemeinsam mit der Kommunistischen Internationale hat nur ein einziges Land gegen das Diktat von Versailles und die nationale Versklavung der deutschen Werktätigen angekämpft, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, die als einzigstes Land ihren Bürgern neben der sozialen auch die nationale Freiheit gebracht hat und darum imstande ist, stets und immer auch für die soziale und nationale Befreiung aller übrigen Völker der Welt einzutreten.

Braunkohlentumpels, das geht euch an!

Warm für Weischen-Weisenfels!

(Arbeiterkorrespondenz)

Die Weischen-Weisenfeller Braunkohlentumpel planen wieder einmal Massenentlassungen. Auf der Grube Weisenfels und auf der Zeitzgrube sollen 125 Kameraden entlassen werden, außerdem acht Arbeiter. Am 7. Juli letzten Stilllegungsverhandlungen an. Man will am 7. Juli die offizielle abschlägige Kündigung für alle Kameraden aussprechen. Jetzt heißt es Stellung nehmen im Beiratsrat. Alle Kameraden müssen bei den Stilllegungsverhandlungen dabei sein. Müht sich die Betriebsleitung, hinter den Stilllegungsverhandlungen stehen neue Entlassungspläne. Gegen die Braunkohlentumpel eine Weichenhilf, so soll an anderer Stelle die Produktion gesteigert werden. Die Stilllegungsverhandlungen für die Zeitzgrube sind ein Zeichen für das ganze Weischen-Weisenfeller Braunkohlgebiet. Es kann nur eins geben, nämlich die Kampforganisation gegen die Braunkohlentumpel und ihre neuen Ausbeuter!

gelegt. Dabei ist die Förderung die gleiche geblieben. 45 000 Tonnen Kohle werden monatlich gefördert und der Lohn wurde von 35 Mark auf 22 Mark gekürzt. Die Durchschnittslöhne beträgt somit 6 Mark nur noch 1 bis 2 Mark pro Schichtarbeit. Die Arbeiter haben ein Streikrecht in den Bergwerken gemacht. Das leuchtet jetzt auch den sozialdemokratischen Kollegen ein. Die tägliche Untertreibung ist kaum auszuhalten. Alle Kumpels wollen eine Änderung der Verhältnisse. Die kann aber nur durch den Kampf kommen. Wenn wir uns nicht wehren, wird das Ausbeuterpaß weitere Profite aus uns herausziehen. Wir wollen nicht zugrunde gehen, deshalb schaffen wir die rote Einheitsfront!

Den Aktionären geht es gut

Am Montag fanden in Halle die Generalversammlungen und Gesellschafterversammlungen der IG-Konzern gehörenden Braunkohlengesellschaften statt. Neuer Lohnraub und neue Massenentlassungen, neue Ge-

dingeführungen und neue Hoffschufferel haben den Millionen Aktionäre gebracht. Kumpels hört, was aus ihren Knochen herausgehauen wurde: Grube Hungen bei Bitterfeld zahlt 4 Prozent Dividende auf ein Grundkapital von 2 400 000 Mark. Deutsche Grube bei Bitterfeld zahlt 8 Prozent Dividende auf ein Grundkapital von 2 500 000 Mark. Borkenwisch-Rainmündorfer Braunkohlentumpel zahlt 10 Prozent Dividende auf 500 000 Mark Grundkapital.

Bergwerk Caroline bei Dörfchen zahlt 7 Prozent resp. 10 Prozent Dividende und hat einen Gesamtgewinn von 345 562 Mark im letzten Jahr aus den Knochen der Kumpels herausgehauen.

Mitteldeutsche Bergarbeiter, neuer Lohnraub droht. Die Aktionäre der IG-Kapitalisten sollen auch im nächsten Jahre erhalten bleiben, auf eure Kosten! Schließt die rote Kampffront in den Betrieben!

Breslau. Gegen den blutigen Terror der SA-Banden trat die Belegschaft der Zigarettenfabrik Breslau am 24. Juni in einer einstündigen Protestversammlung. In einer vorangegangenen Betriebsversammlung forderte die Belegschaft in einer Entschiedenheit die Arbeiterhaft der anderen Breslauer Betriebe zu den gleichen Aktionen auf.

Engelgeschäfte aus den Knochen der Kumpels

(Arbeiterkorrespondenz)

Starke Erregung herrscht bei uns auf der Grube Golpa. Belegschaft ist noch 450 Mann stark. Sie wurde im Laufe letzten Jahres von 1600 auf 450 Mann herab-

Kumpels, so geht's nicht mehr!

(Arbeiterkorrespondenz)

Im schlimmsten Ausmaß des Jahres Braunkohlentumpels, Braunkohlentumpel bei Weichenfels ereignete sich am Sonntag und Sonntag zwei schwere Unglücksfälle. Beide auf die wilde Antreiberei zurückzuführen sind. Ein Arbeiter wurde während des Betriebes das Dach seiner elektrischen Maschine, dabei kamen durch herabfallende Schmelzen die Stromschleife an die Stromschleife, die eine Spannung von 10 Volt haben. Dem Arbeiter wurden beide Arme schwer verletzt. Nur durch Zufall kam er mit dem Leben davon. Am Sonntag kam ein anderer Arbeiter beim Reparieren mit dem Hand in das Zahnradgetriebe. Die Hand und der Arm wurden ihm völlig zermalmt.

Von Nazibanden ermordet!

Josef Bischof	Arbeiter	partellos	Hamburg
Heinz Mertens	Jungarbeiter	KJVD.	Essen
Wittbrowski	Jungarbeiter		Ratingen
Wendland	Arbeiter	KPD.	Landsberg a. W.

Mit diesen Mordtaten ist die Zahl der Todesopfer der braunen Pest seit der Aufhebung des SA-Verbotes

auf 15 gestiegen

Schützt die Arbeiterklasse gegen die faschistischen Terror-Banden des Kapital.

Roter Massenselbstschutz bricht SA-Terror!

RUND UM DEN ERDBALL

„Freiwillige“ Arbeitsdienstpflicht

Die Arbeiter und Bauern in Polen lehnen sich auf

Warschau, 27. Juni. In der tschechoslowakischen Arbeitsdienstpflicht wurde ein Beamter der Kreisbehörde von Bauern überfallen und getötet. Am 24. Juni sollte das sogenannte „Zeit der Arbeit“ stattfinden. Ein vierstündiger langer Abschnitt einer Straße soll gebaut werden. Zur Vorbereitung dieser Arbeit war ein Kreisbeamter in der Kreisstadt erschienen. Die dröckliche Bedrückung lehnte jedoch die Leistung dieser Arbeit ab. Etwa 200 ukrainische Bauern überfielen den Kreisbeamten und misshandelten ihn so schwer, daß er den Verletzungen auf dem Wege zum Krankenhaus erlag. Die Polizei nahm sofort zahlreiche Verhaftungen unter den Ukrainern vor. Das Ergebnis der Untersuchung wird abgemeldet.

Die hier weitergegebene Meldung der Telegraphenunion ist recht unklar. Aber die Verhältnisse nicht kennt, dem ist es

unklar, um was es hier geht und deswegen die Bauern den Beamten erschlagen haben. Es handelt sich um die sogenannte Arbeitsdienstpflicht nach deutschem Muster. Die Bauern werden gezwungen, „freiwillig“ Dienst zu leisten. Gegen diesen „freiwilligen“ Arbeitsdienst kämpfen die Arbeiter und Bauern in ganz Polen schon seit Jahr und Tag mit allen Mitteln.

Ursprünglich war es auch in Polen so, daß sich viele freiwillig zum Arbeitsdienst gemeldet hatten, weil sie glaubten, auf diese Weise aus dem Elend der Arbeitslosigkeit herauszukommen. Bald aber erkannten sie, daß der Arbeitsdienst die wahrhaftigste Hölle ist. Und nun ereignen sich täglich solche Kämpfe, wie sie hier im Telegramm der Telegraphenunion geschildert werden.

Papens Haltung ist sehr geknickt



die er auf dem Hilde einnimmt nach seiner Rückkehr von Versailles Konferenz zum einseitigen Vorkommen in Berlin. Finanzpolitische Erfolge hat er nicht erzielt, der Versailles Vertrag und Young-Plan bleiben nach wie vor bestehen. Hinter den Kulissen der Versailles Konferenz wird das deutsch-französische Militärabkommen geschlossen zum Zweck des Interessenskonfliktes gegen die Sowjetunion.

Selbstmord einer vierköpfigen Familie

Danzig, 27. Juni. In der Nacht zum Sonntag haben bei 46 Jahre alte Kaufmann Gerhard Diez, Inhaber einer bekannten Großwarenhandlung und Drucker in Danzig, und seine 41 Jahre alte Frau in ihrer Wohnung Selbstmord begangen. Ihre beiden Kinder, einen elf Jahre alten Sohn und eine achtjährige Tochter, nahmen die Eltern mit in den Tod. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß wirtschaftliche Notlage den Kaufmann zu der Zweifelsfrage getrieben hat. Die hat mit seinen familiären Angehörigen Morphium genommen und dann die Gaschiffe angezogen. Die vier Leichen wurden erst am Sonntag früh gefunden.

In der Wüste verdurstet

Paris, 27. Juni. Drei französische Offiziere waren vor einigen Tagen im Kraftwagen von Damasus aufgebrochen, um sich nach Bagdad zu begeben. Als ihre Ankunft zur vorgezeichneten Zeit nicht erfolgte, wurde eine Hilfskommission ausgesandt, die nach dem Kraftwagen auf halbem Wege mitten in der Wüste angetroffen hat. Inmitten des Wagens fand man die Leiche eines Offiziers und eine Mitteilung folgenden Inhalts: „Ich werde verdursten.“ Die anderen beiden Offiziere konnten noch nicht gefunden werden.

Lebenslänglicher Ketzer für den Frauenmörder

Wien, 26. Juni. Die Geschworenen haben Franz Laudonbach des tückischen Mordes an Justine Wlasek und an Anna Huber einstimmig schuldig gesprochen. Marie Laudonbach erkannte sie mit neun gegen drei Stimmen der entfernteren Mithild an Mordmord schuldig. Der Gerichtshof hat Laudonbach zu lebenslangem Kerker, seine Frau zu achtzehn Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Drei Tote, 22 Verletzte

Neumauts raft in Zuschauerermenge

Paris, 27. Juni. Während der Automobilwettkampf „Rund um Vohringen“, die gestern abgelaufen wurde, ereignete sich ein furchtbares Unglück. Einer der Neumauts verlor unweit von Nancy die Gewalt über seinen Wagen, so daß das Fahrzeug in die dichtgedrängte Zuschauerermenge raste. Eine 31jährige Frau und ihr achtjähriger Sohn sowie ein noch unbekanntes Kind von etwa acht Jahren wurden auf der Stelle getötet, während 22 Personen zum Teil schwer verletzt wurden.

Unter den Verletzten befinden sich auch verschiedene Soldaten, die als Zuschauer dem Rennen beizugehört. Bei einigen der Verletzten besteht Lebensgefahr. Die Ursache der Katastrophe hat sich bei der sofort eingeleiteten Untersuchung noch nicht feststellen lassen.

Blutorgie eines Irren

Drei Familienmitglieder durch Messerfische schwer verletzt

Aus Raab (Oberösterreich) wird gemeldet: Der 46jährige Gutbesitzer Johann Höglinger in Krumbach bei Raab war vor zwei Jahren, da er in einem Todesunfall seine Familie bedroht hatte, in der Landesirrenanstalt in Riedersdorf, die er nach kurzem Aufenthalt gegen Revers wieder verließ. In der Nacht auf Freitag wurde er wieder von Verfolgungswahn befallen. Er drang mit einem Messer in die Schlafkammer seiner Frau und brachte der im Bette schlafenden mehrere kleine Stiefkinder am Kopf und an den Händen bei. Dann stürzte sich Höglinger auf die Kinder und ließ in der Finsternis blutige Spuren auf sich. Dabei verletzte er seine Tochter durch Stichwunden schwer, der 12jährige Knabe erlitt einen Stich in die Hand. Die schwerverletzte Frau erlitt blutige Verletzungen zu Nachbarn. Der Irrenjunge bewaffnete sich inzwischen mit einer langstieligen Gabel und drohte, alle zu erschlagen. Ein Bauernburgle überwalligte endlich den Irrenjungen.



Hände waschen ist nicht mehr notwendig

bei Bischöfen, Päpsten usw. der katholischen Kirche. Ihnen werden die von Fett strotzenden Finger abgeleckt, wie das nebenstehende Bild zeigt. Es ist der Bischof von Lipi, dem man nicht die Not des Volkes ansieht. Organisiert noch stärker als bisher die Kirchenaustrittsbewegung als Antwort auf das Verbot der proletarischen Freidenker

Organs. Motorrad gegen Bierschwärze. An der Kreuzung Berlin-Schöneberg ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Kleinwagen. Dabei erlitt der Motorradfahrer Pubert Haarer Kopfverletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Kapitän betrunken

Schiffsunfall

Hamburg, 27. Juni. In der Nacht zum Montag ereignete sich auf der Elbe bei Blankenese ein schwerer Schiffsunfall. Die mit etwa 40 Personen besetzte Ausflugskanute „Elli“ wurde von dem Dreimast-Dampfer „Gallia“ gerammt.

Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Wucht, daß die meisten Insassen der Kanute ins Wasser fielen. Einige Personen erlitten nicht unerhebliche Verletzungen, doch ist, soweit bis jetzt bekannt, niemand ertrunken.

Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß der Barkassenführer betrunken war und durch einen Rudererfehler direkt auf den Dampfer „Gallia“ zuhielt, dessen Kapitän trotz sofortigen Abstoppens den Zusammenstoß nicht mehr verhindern konnte.

Im Steueramt erhängt

Temesvar, 27. Juni. In Temesvar erhängte sich der Kaufmann Stolanodici im Steueramt. Er war vorgeladen worden, die rechtlichen Steuern zu bezahlen, und als er erklärte, er habe kein Geld, sagte ihm der Steuerinspektor mitfühlend: „Wenn Sie kein Geld haben dann hängen Sie sich auf.“ Stolanodici folgte diesen Rat und erhängte sich am Fensterriegel des Korridors des Steueramtes.

Unzählige Millionen

der Schwerindustrie fließen in die Kassen Hitlers zur Knachtung der Arbeiterklasse.

Für den Kampf gegen den Faschismus sind Mittel notwendig.

Darum jeder Pfennig in die

Antifaschistische Aktion!

Hunger und Not schreiten

durch die Städte und Dörfer Japans

Die bürgerliche Zeitung „Moris Wibi“ bringt einen Artikel ihres Korrespondenten aus Japan, der ein Bild zeigt über die heutigen Zustände in Japan. Wenn man diesen Artikel gelesen hat, versteht man, weswegen der japanische Imperialismus auf einen Krieg gegen die Sowjetunion drängt. Wir geben hier die wichtigsten Stellen dieses Artikels in wörtlicher Uebersetzung wieder.

Die Räder laufen leer

Majbashi (Nordjapan), ... Juni.

Majbashi ist eine Stadt mit 85 000 Einwohnern im nordjapanischen Gebirge. Die Stadt besteht eigentlich aus einer langen Reihe alter japanischer Bauernhöfe, angeordnet längs des Flusses, der mit seinen zahlreichen Wasserfällen die Energiekraft der Stadt bildet.

Das reichende Getreidewasser betreibt seit vielen Jahrzehnten die Wasserräder der kleinen japanischen Säbenschneidereien. So war es bis vor kurzem, denn jetzt laufen die Räder leer. Die Stadt Majbashi hungert genau so wie Hunderte von anderen Säbenschneidereien Japans. Seit Monaten haben die Säbenschneidereien keinen Pfennig von ihrem Gehalt gesehen, die Wänter sind überschuldet. In der Stadt und in der Umgebung herrscht der Hunger ... und in den anderen Provinzen Nordjapans auch.

Der große Käufer Amerikas kauft keine Seide mehr, ein Besitz nach dem anderen werden letzten Bankrott an.

Weiße Knochen

In den riesigen Wäldern der Umgebung, am Fuße des halb erschöpften Vulkanes Amana, sind viele Bäume zu sehen, denen von oben bis unten die Rinde fehlt. Wie Gespenster haben sich die weißen Baumstämme vom grünen Hintergrund des Geländes ab, von weitem sehen die Bäume wie weiße Skelette aus. In China, in der Hungerprovinz Szechuan, sah ich solche Baumstämme ohne Rinde und auch hier entfallen die Bauernknochen auf dieselbe Art: die hungernde Bevölkerung riß die Knochen los, um sie zu essen.

Das Elend in der Provinz Majbashi ist kein Ausnahmefall. Es vergeht kein Tag, ohne daß Delegationen von Bauern und Säbenschneidereien nach Tokio kämen, um Regierungshilfe zu fordern, so die örtlichen Behörden schon seit langem sich als ohnmächtig erweisen können.

Abgemagerte und verzweifte Kreaturen

Es gibt wohl offizielle Statistiken ... aber hier begreift man besser, wenn man das auf einem riesigen Territorium während eines Krieges Japan zum Kriege drängt, was eshalb die Massen sich radikalisierten. Man begreift all das besser, wenn man mit eigenen Augen diese abgemagerten und verzweiften Geschöpfe sieht, ihren primitiven Tauschhandel von Dorf zu Dorf beobachtet, denn Bargeld ist in vielen Dörfern überhaupt nicht mehr vorhanden.

Wir können keine Versicherungsbeiträge mehr abschließen — erklärte mir in Tokio der Direktor einer großen, von „Mitui“ kontrollierten Versicherungsgesellschaft — weil unzulässig Prämienleistungen erfolgen, eine nach der anderen. In den Hungerprovinzen gäuden die Bauern ihre eigenen Höfe dem Massenmord an, daß die Wänter und unsere Ageren dagegen mühsam sind. Diese Unglücklichen leben nur einem Weg, um sich zu beschaffen: sie zünden ihre alten Familienhäuser an, sie wollten selbst die Scholle, mit der sie verurteilt sind. Man zündet ihnen den Versicherungsbetrag oder man ließ sie ins Gefängnis. In beiden Fällen haben sie Brot. ...

Die Bauern verkaufen ihre eigenen Töchter

Man verkauft die eigenen Kinder. Das Elend und die Wirtschaftskrisis haben die Bevölkerung dieser japanischen Provinzen zu dem gemacht, was die Bevölkerung der europäischen Hungerprovinzen schon seit Jahren ist: zu einer Masse von hungernden, die jeden Rückhalt verloren haben, ohne Hoffnung auf eine Erinnerung an ihr früheres getragenes Familienleben und vegetieren. Neben diesem unbeschreiblichen Elend häufen sich großen Vermögen der Bankiers, Großkaufleute und Politiker. Gegenüber hier sind ebenso reichlich in Amerika.

Es ist begreiflich, daß auch Japan unter diesen Umständen „Revolution“ vor dem Bolschewismus retten, und in imperialistischen Armeen bis an die Grenzen der Sowjetunion vorgeschoben hat. Denn für den imperialistischen Armeen ist es heute keinen Ausweg, so daß durch seine Städte und die Revolution beseitigt ist an.

SPD-Arbeiter in Antifaschistischer Front

Rote Einheitsfront in Gräfenhainichen — Ueberfüllte Erwerbslosenversammlung beschließt revolutionäre Kampfmaßnahmen

Am Freitag vormittag fand in Gräfenhainichen eine überfüllte Erwerbslosenversammlung statt. Ueber 300 Erwerbslose, darunter viele sozialdemokratische Arbeiter hörten den Ausführungen des Genossen Kops-Bitterfeld zu. Gemaltigte Empörung unter der Arbeiter-Schicht entfand, als Genosse Kops die ungeheuerlichen Maßnahmen der neuen Notverordnung schilderte, die nur die Arbeiter treffen. Schon am Tage vorher hatten die Erwerbslosenaußenstellen, in denen gegenwertig schiffliche, sozialdemokratische, Reichsbanner, Kommunisten und inoffizielle Arbeiter vertreten sind, eine Sitzung durchgeführt, um über die Frage der roten Einheitsfront zu sprechen. Sitzung der sozialdemokratischen Gemeindegemeinschaft in Zschornowitz, welche die Einheit durch die Nichtteilnahme der sozialdemokratischen Arbeiter zu verhindern.

Die hier auch die Empörung unter den sozialdemokratischen Arbeitern wuchs, gegen einige Ausführungen derselben in der Erwerbslosenversammlung, die wir hier wörtlich wiedergeben wollen: Der SPD-Arbeiter Wauß erklärte: Ich bin der Auffassung, daß wir trotz Sichtung in diesen Kampfschritten gehen. Sichtung leidet nicht solchen Sünden wie wir, da er noch seinen Gehalt bekommt und deshalb nicht mehr aus der Erwerbslosen geht. Nach wenn man mich aus der SPD ausschließen will, lieber gehe ich alleine, aber in den Arbeiter gehe ich mit. Der freigewerkschaftlich organisierte Arbeiter Jacobi erklärte: Sichtung sei gegen die Einheitsfront. Er hat in der letzten Sitzung erklärt, wir sollen nur für die anderen die Notkassen aus dem Feuer holen. Ich habe alles versucht, die Einheit herzustellen, ich mache

Soldat bedroht Arbeiter mit Seitengewehr

M.A. Pfeister. Am 21. Juni durchführte eine Abteilung Reichswehr auf Motorrädern und Autos den Ort Pfeister. Sie überholten dabei einige Arbeiter auf Fahrrädern, die die Soldaten mit einem „Rat Frau“ bedrohten und führten dieselben auch durch. Die beiden Soldaten, ihren Besuchen nach offene Nazis, zogen es vor, sich schnell zu verkrümmeln, als sich Arbeiter anjammelten. Bedenklich sind sie fortzuehören in dem Bewußtsein, eine große Bedenklich vollbracht zu haben.

Auch dieser Vorfall bestärkt wieder erneut, wie die Reichswehr gegen den „inneren Feind“, gegen die Arbeiterklasse geht und geduldet wird. Sie wollen schon jetzt den Arbeitern zeigen, wie sie mit ihnen umspringen werden, wenn die Arbeiter nicht so wagen sollte, ihr Recht abzuwehren. Die beiden Soldaten, ihren Besuchen nach offene Nazis, zogen es vor, sich schnell zu verkrümmeln, als sich Arbeiter anjammelten. Bedenklich sind sie fortzuehören in dem Bewußtsein, eine große Bedenklich vollbracht zu haben.

was alles mit, werde aber nicht die Verantwortung übernehmen, für das, was kommt, wenn die SPD weiter die abweichende Haltung einnimmt. Ich kämpfe mit den Erwerbslosen.

Bühne ist SPD-Arbeiter und Vorsitzenden der Erwerbslosenvereinschüsse in Zschornowitz. Er erklärte in der Versammlung: Wir sind mit der Einheit, aber führen dieselben auch durch. Wer nicht mit für die Einheit ist, ist unser Feind!

Der Kollege Salomon, ebenfalls ein der SPD nahestehender Arbeiter erklärte, wir führen die Einheit durch, auch über die Köpfe der Führer hinweg. Wir müssen uns zusammenschließen, auch wenn die Führer nicht wollen, denn nur so kommen wir zum Ziele.

Diese Ausführungen zeigen, daß die sozialdemokratischen Arbeiter sehr wohl gewillt sind, mitzukämpfen. Nach einem kurzen Schlußwort des Genossen Kops, der nochmals besonders die Einheitsfront aller Arbeiter gegen Notverordnung, Unterführungs- und Lohnkürzung, gegen Massenentlassungen und Faschismus betonte, nahmen die Erwerbslosen nach der Wahl der Kampfschritte, in dem sich auch zwei sozialdemokratische und zwei freigewerkschaftliche Arbeiter befinden, eine Entschließung an, in der heißt:

„Die Versammlung beschließt ferner, gewaltige Demonstrationen zur Verhinderung der Massen-Notverordnung durchzuführen, und gegen, wenn die Hauptunterstützung gefordert wird, die Annahme der Unterwerfung zu verweigern und weitere Maßnahmen durchzuführen. Die Erwerbslosen lehnen weiter ab, mit den wenigen Pfennigen Rente zu zahlen, noch ihre Kinder in die Schule zu schicken, da sie nicht gewillt sind, ihre hungernden Kinder ohne Frühstück in die Schule zu schicken.

Einstimmig fand die Resolution Annahme. Mit einem Appell des Vorsitzenden, den Erwerbslosenaußenstellen tatkräftig zu unterstützen, wurde die von Kampfpilot getragene überfüllte Versammlung geschlossen.

SS in Seeburg — Polizei in Eisleben

M.A. Seeburg. Das Stabab Seeburg glich am Sonntag einem Rajenenhof. Schneidige Kommandos schallten über den Platz und feindlichmüsig eingeteibete SS-Leute klappten die Haken und schmissen die Knochen. „Stilgehandeln! — Die Augen rechts! Acht euch! — Meine Herren, es das arme Urtel? — Führt — SS-Mann, Tilschütz, kenn le mich sehr? Wenig, mehr raus!“ So schandronierte eine gelbe Unteroffizierskavale in den Sonntagmorgen hinein, und die SS-Leute tiffen erschrocken und ängstlich die Kadaver zusammen. Endlich kam die Linie raus, und mit hochgehobener Vorderrippe machte der Spieß hakenklappend seine Weidung bei seinen ablettschenden drei Sperrden. Dann ging es weiter: „Abziehen — in Scharen rechts! Schenkt marsch — jurid marsch marsch — Die Herren Scharführer schlafen ja! — Das machen wir so lange, bis die Scharführer ausgeschlafen haben!“ Endlich ging es mit „Ach und Krach. „In Gruppenformationen rechts marschiert auf, marsch marsch — jurid marsch marsch!“

„Nach die Knochen — Menschenfinger, die Knochen raus — das recht le fürchterlich — Schwenten, Wenig, Gruppenführer, schlafen Sie nicht — Schwenten, Schwenten!“ So luden die Schanzler über den Platz, und endlich sollte es zum Abmarsch kommen. Da biegt ein großes grünes Auto um die Kurve. „Polizei!“ Aber, denken Zuhörer, endlich greift die Republik ein. Sie wird wohl dem Spieß hier ein Ende machen. Wir haben ja noch einen sozialdemokratischen Regierungspräsidenten. Das Auto kommt näher. „Wer es ist gar kein Koller, es ist die „Grüne Minna“ aus Halle, die kommt aus Eisleben und ist vollgehopft mit verharteten Proteinen. Ungehindert, mit klingendem Spiel, marschieren circa 100 SS-Leute in ihre herrliche Kapellenführer-Hindenburg-Republik hin-

ein, mit polnischen Stiefeln, englischen Socken und französischen Käppis. Die Reparationsarmee des internationalen Finanzkapitals und die System-Armee der faschistischen Notverordnungs-diktatur frei und unbehindert kann sie zu neuem Arbeitern rufen.

In gleicher Zeit wurden in Eisleben und anderen Orten Hungermanöver durch die Polizei über Hundert Arbeiter verhaftet, die nichts weiter getan haben, als den Schutz der Mansefelder Arbeiterfront gegen die braune Wutpekt zu organisieren. Die kämpfende rote Einheitsfront der Mansefelder Arbeiter wird sich niemals einschüchtern lassen. Dem Wüten des faschistischen Vororgelndes muß Einhalt gehalten werden.

Letzte Kurzmeldungen Ein Kind tödlich verbrüht

Im Wohnhaus eines Grundstücks am Nikolaplatz in Zeitz kürzte am Sonntag nachmittag ein vier Jahre altes Kind in ein Gefäß mit heißem Wasser. Zu den Folgen der schweren Verbrühungen ist es am Sonntag nachmittag gestorben.

Nürnberg. Schwere Unfall eines halbfahrenen Kautschukautos. Auf der Fahrt von Nürnberg nach Coburg fuhr der mit 20 Zuschauern besetzte Schmelzwagen einer halbfahrenen Firma gegen einen Baum am Straßenrand. Der Führer wurde dabei zerrümmert. Die Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert und zum Teil erheblich verletzt. Zwei Frauen erlitten schwere Kopfverletzungen, ein Kind einen Schädelbruch. Der Wagenführer blieb unverletzt.

An alle Parteienheiten! „Uralski Rabotschi“ — wir kämpfen!

7 Tage in der Woche arbeitet der Kommunist für seine Presse!

1. Kontrolle der Zelle, um die Pressearbeit mit der Antifaschistischen Aktion zu verbinden.
2. Sicherung des Abschluß der Kollektivabonnements als Kampfmittel gegen Fluktuation und zur Förderung der Einheitsfrontarbeit.
3. Organisiert die Kontrollkonferenzen (siehe Plan). Alle PZO und aktiven Werber erscheinen.
4. Sofortige Organisation des Massenverkaufs unserer Presse vor den Betrieben zur Verstärkung der qualitativen Werbung.
5. Gesteigerter Angriff auf die Gegnerpresse, mobilisiert die Arbeiterkorrespondenten, setzt Stoßbrigaden ein.
6. Meldet über die UBL die besten Werber, steigert den Wettbewerb für „Uralski Rabotschi“, schreibt Briefe mit eurem Arbeitsbericht nach dem Ural.
7. Kontrolliert die Träger vor Monatschluß, kämpft gegen Abbestellungen durch Kollektivabonnements.

An die Arbeitstront! „Uralski Rabotschi“ wartet im August auf die Meldung der absoluten Steigerung von 2000 „Klassenkampf“ — 10000 „Rotes Echo“!

Juno hat ihre eigene Note,

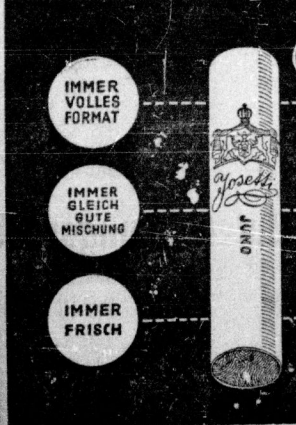
das wissen alle Junofreunde!

Zur Wahrung ihrer Eigenart, die in sorgfältigster Mischung bester Tabake liegt, verzichtet

Juno

auf Zugabe von Werkmarken, Gutscheinen oder Stickeren.

Juno wirbt nur durch sich selbst!



Hier kauft die Hausfrau

Meerburg

Conitzer

WEISSENFELSERSTR. 2

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

Herren- und Knabenbekleidung, Herrenartikel bei
H. Wassermeyer

Genossen, deckt euren Bedarf
F. Koch

Gut u. billig kauft man Lebensmittel,
 Obst und Gemüse bei
A. Speiser

Genossen, deckt euren Bedarf
A. Speiser

Reserviert
Max Plaut

Arbeiter, deckt euren Bedarf
F. Köhler

Verkehrshandlung der Arbeiter u. Sportler
Biertunnel

5% / 10% / 15% / 20% / 25% / 30%
Frantz Wilh. Frantz

Käserl
Albert Eichelmeier

Strumpf-Burda

Herren-Bekleidung
ATLAS, Markt 18

Sales-Modeburg

Genossen! Kauft nur
"Kroneberg"-Kautabaki

Milchlein
 Rind- und Schweineschlächtereien

Reina

Reserviert
Fritz Käthe

Vod Rauchstädt

Genossen, deckt euren Bedarf an
Eduard Hofmann

Arbeiter, deckt euren Bedarf an
Paul Walther

Leid das Rote Echo!

H. Richter's

Reichskrone

W. u. Schwan-Lichtspiele

Welp-u. Schwan

Schibada

Reserviert

Zeitg

MESSOW & WALDSCHMIDT GMBH.

Das Haus der guten Qualitätswaren
 ZEITZ Das Haus der guten Qualitätswaren
 und der anerkannten niedrigen Preise
 mit den großen Spezialabteilungen für Lebensmittel und Konfitüren

Zuerst zu
Möbel-Schmidt
 Kalkstraße 36

Forderung

Leidlich
 Tabakwaren Max Herzog
 Schützenstr. 2, Brühl 37
 Hospitalstraße 32

HART

Größtes Textilhaus von Zeitz
Sachse & Co.
 Eigene Wäschefabrikation
 Billigste u. reellere Qualität in Wäsche,
 Trüklagen, Baumwollwaren, Berufskleidung, Strumpware

Hamburger Fischhalle

Erste Spezialgeschäft Platz

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs
 ZEITZ

Schützenhaus

Jeden Sonntag Ball
Zigaretten - Tabakhaus
R. C. Koch, Inh. Felix Ohl
 Wasserberg 25

Central-Molkerei Ammendorf

empfehlen sämtl. Molkeerzeugnisse
Marie Weinhold, Wegensburger Str. 144
 Wölz, Weiß, Stargenen
 Erlangen - Subjekt - Bismarck

Radio, Fahrräder

Les das
Rote Echo
 die Werbeanstalt der Werktätigen

Kaufhaus Hirschberg

Teuchern und Hohenmösen

Lebensmittel

Weine und Spirituosen
 bei Waldemar Friedrich, Harnstr. 13
Kurt Schwager
 Rind- u. Schweißschlächtereien
 Köpferstraße 24

Epela

Einheitspreise
Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs
 Niedrige Hohenmösen

Kauf Lebensmittel nur bei RICHTER!

Munkelt's Gastwirtschaft
 empfiehlt sich zur Einkehr für alle!
 Schkeuditzer Straße 6

Trinkt Milch!

Greppin
 Bäckerei und Konditorei
Arthur Fitzsche

Willy Klop

Böttingen
 Genossen, kauft
Brot und Kolonialwaren
 kauft bei **H. Richter**
 Körtnerstr. 13/33/34

W. Wiese

Veitodan
Emil Sauer

Weißenfels

Besucht das Schillerbad!

Sämtliche Medizin-Bäder
 Wannen- und Brausbäder
 für sämtliche Kranke

Brillen - Winkler

Fachgeschäft für Optik und Photo
 Lieferant sämtl. Krankenkassen
Albert Rößler, Optik
 Lieferant aller Krankenkassen

Carl Reiter

Sie kaufen billig bei
Carl Reiter
 Jüdenstraße 12

Brillen

kauft man im Fachgeschäft für
Photo und Optik
Diplom-Optiker John Jüdenstr. 1

Emil Bünsch

Woll-, Weiß- und Kurzwaren

Adolf Krause

Herren- und Knabenbekleidung

Lebensmittel

bauschlachtige Warenwaren
 bei Alfred Wappler
 An den Stielen 5

Lebensmittel

bauschlachtige Warenwaren
 bei Fr. Rößler
 Schulstraße 8

Lebensmittel

bauschlachtige Warenwaren
 bei Alfred Wappler
 An den Stielen 5

Lebensmittel

bauschlachtige Warenwaren
 bei Alfred Wappler
 An den Stielen 5

Lebensmittel

bauschlachtige Warenwaren
 bei Alfred Wappler
 An den Stielen 5

Lebensmittel

bauschlachtige Warenwaren
 bei Alfred Wappler
 An den Stielen 5

Lebensmittel

bauschlachtige Warenwaren
 bei Alfred Wappler
 An den Stielen 5

Lebensmittel

bauschlachtige Warenwaren
 bei Alfred Wappler
 An den Stielen 5

Dienstag, den 28. Juni 1932.

Arbeiterlänger in der Kampffront

In Duis marschierten am letzten Sonntag, dem Tag des roten Bieres sechs Tausende auf, darunter der Arbeiterlängergesang...

Ein neuer Schlag gegen die Gewerkschaftsmitglieder

Die bürgerliche Presse veröffentlichte in diesen Tagen eine Notiz, wonach die Papen-Regierung sich mit der Weiditz trägt, was die von den Gewerkschaften gebildeten Erwerbslosenunterstützungen...

Dies ganze erscheint wie ein abgekartetes Spiel. Tatsache ist, daß auch die Gewerkschaften finanziell am Rande des Bankrotts stehen...

Zu diesen Blättern gilt es sofort in allen Gewerkschaften Stellung zu nehmen. Nicht Unterstützungsvereine, sondern Kampforganisationsstellen sollen die Gewerkschaften sein.

Mansteld-Sangerhausen Ein feiner Hausbesitzer

Als das in Unterteufelthal gelegene Grundstück des Allgemeinen Konsumvereins zur Zwangsversteigerung kam, wurde es von dem ledigen Sohn des ehemaligen HAW-Sangerhalters...

Seit dieser Zeit verfuhr der Besitzer des Hauses die Mieter mit allen nur möglichen Methoden zu schikanieren. Die Schlüssel werden abgehoben, um den Mietern das Betreten der Räume unmöglich zu machen.

Die wertvolle Bevölkerung von Unterteufelthal nimmt von diesem Vorgehen Kenntnis und wird dafür Sorge tragen, daß auch diesem Teufel Einhalt geboten wird.

Es ist leider festzustellen, daß die Sozialfaschisten von einigen Gemeintan Unterfertigung erhalten, die es, wenn auch vorübergehend, wertvoll haben. Bei der revolutionären Revolution ist es nicht zu spielen.

Delitzsch-Torgau

Berbildliche Wertarbeit für die rote Hilfe

M. K. Krotzig. Für den 21. Juni hatte die Drisgruppe Krotzig der Rote Hilfe in Groß-Borsdorf eine Veranstaltung mit dem russischen Sozialist-Dreher organisiert.

Der macht es nach? Kämpft für die proletarischen politischen Belangen.

Erfolge im Kampf gegen Kulturfaschismus

Aus Ergebnissen der Elternbeitragswahlen - Steigender Einfluß der Liste, Proletarischer Schulkampf

Wahleregebnisse in Ummendorf: Schule Kaden: Prof. Schulkampf 148 St., Christl. unpol. 116 St. Schulaubau (S. 2), Prof. Schulkampf 185 St. 7 St. (11), Rasis 61 St. 3 St. (1), Prof. Schulkampf 161 St. 8 St. (3).

Suter Erfolg in Jangenberg: Bei der am Sonntag in Jangenberg stattgefundenen Elternbeitragswahl konnte als einzige Liste die Liste „Proletarischer Schulkampf“ einen guten Stimmengewinn erzielen.

In Aue erstmalig eine Liste „Proletarischer Schulkampf“: In Aue erhielt die Liste „Proletarischer Schulkampf“ 81 Stimmen und somit 2 Vertreter.

Wahleregebnisse in Ummendorf: Schule Kaden: Prof. Schulkampf 148 St., Christl. unpol. 116 St. Schulaubau (S. 2), Prof. Schulkampf 185 St. 7 St. (11), Rasis 61 St. 3 St. (1), Prof. Schulkampf 161 St. 8 St. (3).

Ein „Kulturdokument“ aus Querfurt

Trotz pünktlicher Mietzahlung wird mit Nyl und Arbeitshaus gedroht

H. A. Querfurt. Der Genosse Reich erhielt vom Magistrat, unterzeichnet von stellvertretenden Bürgermeister Handberg, folgendes Kulturdokument überliefert: „Der Obergerichtsbesitzer von Querfurt hat hierher mitgeteilt, daß Sie auf Grund eines gerichtlichen Urteils aus Ihrer Wohnung gefahren werden sollen...“

Nazi-Proleten, seht euch eure Führer an!

Schlägerkolonnen der Rotverordnungshelden unter Polizeischutz Organiert die Antifaschistische Aktion

H. A. Meiseburg. Gingen da am Dienstag zwei Erwerbslose in gegen halbwegs überaus durch die Reichsstraße. Als sie näher an die Laternen kamen, haben sie vor sich eine glänke Gestalt schleichen.

Das SW-Treffen ein großer Reinfall!

H. A. Frontleben. Die Nazis sind am Drie über den Verlauf des stattgefundenen SW-Treffens auf das argste enttäuscht. Sie hatten damit gerechnet, daß am vergangenen Sonntag über 1200 Mann aufmarschieren sollten...

Doch sich viele der Nazis haben nur von geschäftlichen Aufträgen leben lassen, hienies aus folgender Vorkall. Der Fahrradhandlär Blume, dessen Sohn Nazi ist, mußte seinen aufgebauten Fahrradladen wegreisen und wurde von Blübe gejagt, weil er es nicht, ein Fahrrad zu reparieren.

Nach dem Verlauf dieses SW-Treffens haben die Vertäglichen allen Anlaß, die rote Einheitsfront in der Antifaschistischen Aktion nach o. l. Härter zu organisieren.

Wahleregebnisse in Ummendorf: Schule Kaden: Prof. Schulkampf 148 St., Christl. unpol. 116 St. Schulaubau (S. 2), Prof. Schulkampf 185 St. 7 St. (11), Rasis 61 St. 3 St. (1), Prof. Schulkampf 161 St. 8 St. (3).

Abrechnung mit den „Christlich-Unionpolitischen“ in Reichsd. Die sogenannten Unionpolitischen hatten vor der Wahl großzügig angeboten, von einer Wahl Abstand zu nehmen, wenn ihnen a. d. S. S. zugehört würden.

Es erhielten an Sigen im Elternbeitrag: Kommunisten 5 (1), SPD 8 (3), Christl. unpol. 4 (3) Sige. Dieses Resultat wurde erreicht, trotzdem von den feindschlichen Verbänden der „Christlich-Unionpolitischen“ den ganzen Tag Schlägerpartien geleistet wurden.

Bei der am Sonntag in Jangenberg stattgefundenen Elternbeitragswahl konnte als einzige Liste die Liste „Proletarischer Schulkampf“ einen guten Stimmengewinn erzielen.

Erster Erfolg: H. A. Döbenig bei Delitzsch. Hier wurde die Elternbeitragswahl zum ersten Male durchgeführt. Die Liste „Proletarischer Schulkampf“ erhielt 23 Stimmen und 2 Sige.

Liste „Proletarischer Schulkampf“ gewählt: H. A. Döbenig. Da zu den Elternbeitragswahlen nur die Liste „Proletarischer Schulkampf“ eingereiht war, brachte keine Wahl stattzufinden. Alle fünf Sige des Elternbeitrags wurden von Kommunisten belegt.

Verlangen Sie auch beim Nachfüllen von MAGGI'S Würze

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.

Verlangen Sie auch beim Nachfüllen von MAGGI'S Würze

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.

MAGGI'S Gutscheine! Auch auf andere MAGGI-Erzeugnisse, wie MAGGI'Suppen und MAGGI'S Reischbrühdüffel, gibt es Gutscheine.